

Familiengottesdienst am 29.11.2015

„Ein heller Stern hat in der Nacht...“

Musik zum Eingang

Frau Renner

Begrüßung/Eröffnung

P.P.

Hanns Dieter Hüsich: Dezember Psalm

Mit fester Freude
Lauf ich durch die Gegend
Mal durch die Stadt
Mal meinen Fluß entlang
Jesus kommt
Der Freund der Kinder und der Tiere
Ich gehe völlig anders
Ich grüße freundlich
Möchte alle Welt berühren
Mach dich fein
Jesus kommt
Schmück dein Gesicht
Schmücke dein Haus und deinen Garten
Mein Herz schlägt ungemein
Macht Sprünge
Mein Auge lacht und färbt sich voll
Mit Glück
Jesus kommt
Alles wird gut

Mit diesem Dezember-Psalm von Hanns Dieter Hüsich grüße ich Sie und Euch alle zu unserem Gottesdienst am 1. Advent, Euch vor allem, die Kinder aus KiTa „Haus der kleinen Füße“. Ihr feiert heute zusammen Advent. Und wir beginnen mit diesem Familien-Gottesdienst. Herzlich willkommen, auch Eure Eltern sollen willkommen sein und wen immer Ihr mitgebracht habt.

Die erste Kerze brennt, die erste von vier Kerzen. Bis Weihnachten sind es also noch wenige Wochen. Es ist eine besondere Zeit, eigentlich auch eine Zeit der Freude, wie Hanns Dieter Hüsich gezeigt hat. Aber manchmal wird die Freude regelrecht erstickt durch das Traurige, das Dunkle in unserem Leben und in unserer Welt. Wir wollen deshalb hören auf das, was uns hilft nicht zu verzweifeln, sondern froh und mutig unseren Weg zu gehen.

Und so feiern wir unseren Gottesdienst im Namen Gottes, der, bevor die Welt entstand, sagte: „Es werde Licht.“ Im Namen von Jesus, in dem sich das Licht Gottes, das Licht seiner Liebe, widerspiegelt, so dass er sagte: „Ich bin das Licht der Welt.“ Und im Namen des Heiligen Geistes, die Kraft Gottes, die in uns das Licht Gottes entzündet. Und uns hilft darauf zu vertrauen.

Bekanntmachungen

Uli Gamp

Lied: „Macht hoch die Tür“ EG 1,1-3

Gemeinde

Psalm 24

P.P.

Eingangsgebet

Team

Aktion 1 „Adventzeit/Weihnachten -> überall finden sich Sterne. Kinder bringen Beispiele nach vorne.	Team/Kinder
Lied: „Heute leuchten alle Sterne“	Gemeinde
Aktion 2 Kinder singen und spielen das Lied „Ein heller Stern hat in der Nacht“	Kinder/Team
Lied: „ Stern über Bethlehem“ 0390	Gemeinde
Ansprache/Gedanken zum Thema	P.P.

„Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg, führ uns zur Krippe hin, zeig, wo sie steht, leuchte du uns voran, bis wir dort sind, Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind.“
Ich finde Sterne so schön, so faszinierend. Millionen von Kilometern von uns entfernt gibt es abertausende von Sternen. Ein Stern, ein besonderer Stern, hat seinen Platz in der Weihnachtsgeschichte. Die drei Weisen aus dem Morgenland, aus dem heutigen Irak, waren Sterndeuter. Sie wussten, wenn ein ganz bestimmter Stern am Himmel auftauchen würde, dann sei dies ein Hinweis, dass ein neuer König geboren sei. Und las dann eines Tages dieser Stern tatsächlich zu sehen war, da haben sie sich aufgemacht und sind der Bahn des Sterns gefolgt. Und sie kamen dabei nach Israel. Ah, sagten sie, hier ist der neue König zur Welt gekommen. Dann gehen wir doch mal in den Palast und bringen dem neugeborenen König unsere Geschenke. Bedeutung.. 3 Weisen führte er zum Stall. Aber in dem Palast war gar kein Kind geboren. Der alte König hatte keine Ahnung. Und so folgten die drei Weisen dem Stern weiter. Und er blieb über Bethlehem stehen, über einem Stall. Erst dachten sie, sie hätten sich verlaufen. In einem Stall kommt doch kein König zur Welt. So'n Quatsch! Und dann sind sie doch reingegangen in den Stall und fanden darin ein neugeborenes Baby...

Jahr um Jahr feiern wir Weihnachten und erinnern uns wie alles begann – in jenem Stall von Bethlehem. Aber dabei kann, ja darf es natürlich nicht bleiben.

Eine alte Legende erzählt: Als die Weisen aus dem Morgenland Bethlehem wieder verließen, blickten sie von einer Anhöhe nochmals auf die Stadt zurück. Da sahen sie ein wunderbares Schauspiel: Der Stern, der sie zur Krippe geführt hatte, zersprang in tausend und abertausend kleine Sterne, die sich über die ganze Erde verteilten. Doch die Weisen wussten nicht, was das zu bedeuten hatte.

Auf ihrem weiteren Weg kamen sie an eine Kreuzung. Sie fragten einen Fremden nach dem rechten Weg. Der gab ihnen freundlich eine hilfreiche Auskunft. Und er gab den Weisen ein wenig Proviant mit für ihre weite Reise. Da sahen sie über dem Kopf des Fremden einen kleinen Stern leuchten.

Stunden später stürzte einer der drei Weisen und verletzte sich am Bein. Eine Frau, die in der Nähe wohnte und gerade des Weges kam, eilte zu ihrem Haus zurück, holte Salbe und Verbandszeug und behandelte die blutende Wunde. Da sahen sie über dem Kopf der Frau einen kleinen Stern leuchten.

Die Weisen konnten ihre Reise fortsetzen. Als es dunkel wurde, legten sie sich in der Nähe eines Bauernhofes auf die Erde, um zu schlafen.

Da fing es heftig an zu regnen. Der Bauer kam nach draußen und bat die Weisen in sein Haus, bewirtete sie und gab ihnen einen trockenen Schlafplatz. Da sahen sie über dem Kopf des Bauern einen kleinen Stern leuchten.

Jetzt begriffen die drei Weisen das Schauspiel, das sie auf der Anhöhe über Bethlehem gesehen hatten.

Das ist eine wunderbare Geschichte. Der Stern von Bethlehem hat nicht nur das eine Mal gezeigt, wo es Weihnachten wurde. Nein. Er ist in Tausende Sterne zersprungen, um überall da, wo es weihnachtlich zugeht, leuchten zu können. Und dass es weihnachtlich

zugeht, hängt der Legende zufolge nicht von all den Weihnachtsbräuchen ab, die sich ja sehr in den Vordergrund drängen, sondern davon, dass Menschen einander helfen, dass ein Mensch dem anderen Mitmensch wird. Da wird es hell, wenn einer dem anderen Mensch ist und hilft. Jesus, das Kind in der Krippe, hat später als Erwachsener gesagt: „Ich bin das Licht der Welt“. Damit meinte er: An mir könnt ihr sehen, wer und wie Gott ist. Und das ist ein liebender Gott. Gott ist Liebe. Und dann sagte Jesus: „Ihr seid das Licht der Welt.“ Ihr spiegelt das Licht der Liebe Gottes wider, wie der Mond das Licht der Sonne widerspiegelt. Der Stern ist für immer das Zeichen der Menschenfreundlichkeit Gottes, seiner Menschlichkeit und dann auch unserer Menschlichkeit.

Ich glaube, das ist das Wichtigste, gerade in dieser Zeit jetzt, wo so viele Menschen in Not sind, wo so viel Hass laut wird, so viel Brutalität geschieht: Menschlichkeit.

Ein Rabbi fragte einmal seine Schüler:

„Wann weicht die Nacht dem Tag? Woran erkennst du, dass die Nacht zu Ende geht und der Tag anbricht?“ Ein Schüler versuchte diese Antwort: „Die Nacht vergeht, wenn man den ersten Lichtschimmer am Himmel sieht.“ „Nein“, sagte der Rabbi. Ein anderer Schüler antwortete: „Der Tag bricht an, wenn man einen Busch von einem Menschen unterscheiden kann.“ „Nein“, sagte der Rabbi. Ein dritter Schüler meinte: „Vielleicht beginnt der Tag dann, wenn man einen Hund von einem Kalb unterscheiden kann oder einen Apfel- von einem Birnbaum?“ „Nein“, sagte wiederum der Rabbi. „Aber wann ist es dann?“, fragten die Schüler. „Es ist dann“, antwortete der Rabbi, „wenn du in das Gesicht irgendeines Menschen schaut und darin deinen Bruder oder deine Schwester erkennst. Bis dahin ist noch Nacht bei uns.“

Lied: „Im Advent, im Advent“

Gemeinde

Aktion 3 Kinder verteilen Liedtext mit Stern

– evtl. begleitet von Klaviermusik??

Team/Kinder/Frau Renner

Fürbitten

Team

Vaterunser / Segen

P.P.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen

Gott, der Herr, segne dich und behüte dich.

Gott lasse leuchten sein Angesicht
über dir und sei dir gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir Frieden. Amen

Lied: „Gott dein guter Segen“ 0364 Strophe 2+6

Gemeinde

